

Doch wenn dich, Jüngling, andere Sorg' entflammt,
Und dir's zu heifs wird, dass du der Barden Gang
Im Haine noch nicht gingst, dein Name
Noch unerhöht mit der großen Fluth flustst;

So red'! In Weisheit wandelt sich Ehrbegier,
Wählt jene. Thorheit ist es, ein kleines Ziel
Das würdigen, zum Ziel zu machen,
Nach der unsterblichen Schelle laufen!

Noch viel Verdienst ist übrig. Auf, hab' es nur!
Die Welt wird's kennen. Aber das Edelste
Ist Tugend! Meisterwerke werden
Sicher unsterblich; die Tugend selten!

Allein sie soll auch Ruhm der Unsterblichkeit
Entbehren können. Athme nur auf, und trink'
Wir reden viel noch, eh' des Aufgangs
Kühlungen wehen, von großen Männern.

Klopstock.

6. Die frühen Gräber.

Ode.

Willkommen, o silberner Mond,
Schöner, stiller Gefährt' der Nacht!
Du entfliehst? Eile nicht, bleib' Gedankenfreund!
Sehet, er bleibt, das Gewölk walle nur hin.

Des Maies Erwachen ist nur
Schöner noch wie die Sommernacht,
Wenn ihm Thau, hell wie Licht, aus der Locke träuft,
Und zu dem Hügel herauf röthlich er kömmt.

Ihr Edleren, ach es bewächst
Eure Maale schon ernstes Moos!
O wie glücklich war ich, als ich noch mit euch
Sahe sich röthen den Tag, schimmern die Nacht!

Klopstock.

7. Der Jüngling.

Ode.

Schweigend fah' der Mai die bekränzte
Leichtwehende Lock' im Silberbach;
Röthlich war sein Kranz, wie des Aufgangs,
Er sah sich, und lächelte sanft.